



### AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

**21. April 2019:** Saisonöffnung und Ostereiersuchen im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten (14-17 Uhr)

**12. Mai 2019:** „Jugend singt und spielt Volksmusik“ im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten (14-17 Uhr)

### Landrat verleiht Bundesverdienstmedaille für ehrenamtliches Engagement an Landkreisbürgerin Walburga Feller



Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landrat Anton Knapp an Walburga Feller (Bildmi.) die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Zu den ersten Gratulanten gehörte der Bürgermeister der Gemeinde Großmehring, Ludwig Diepold (re.), und Seniorenbeauftragter Franz Hiermeier (li.).

Foto: Preis

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat an Walburga Feller aus Großmehring die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung mit Ausprägung der Urkunde nahm Landrat Anton Knapp im Rahmen einer kleinen Feierstunde in seinem Amtszimmer in der ehemals Fürstbischöflichen Residenz vor. Dazu durfte er die Geehrte zusammen mit Sohn und Schwiegertochter sowie den Bürgermeister der Gemeinde Großmehring, Ludwig Diepold, und den Seniorenbeauftragten der Gemeinde Großmehring, Franz Hiermeier, begrüßen.

#### MEHR INFOS:

Walburga Feller pflegt seit dem Jahr 2007 aufopferungsvoll und mit großer Hingabe ihren Ehemann

Johann und bis vor wenigen Wochen auch ihre Schwiegermutter Maria Feller, die leider kürzlich verstorben ist. Bei Herrn Feller wurde 1980 ein Gehirntumor festgestellt, der umgehend operativ entfernt wurde. Im Anschluss an die Operation konnte nach einer zweijährigen Behandlung und durch intensive medizinische Maßnahmen eine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt werden. Seit einem Schlaganfall im Jahr 2007 ist er jedoch halbseitig gelähmt und auf einen Rollstuhl angewiesen. Auch wurde zwischenzeitlich Parkinson festgestellt und er leidet an epileptischen Anfällen. Auf Grund der diversen Erkrankungen und der damit verbundenen Notwendigkeit an Pflegemaßnahmen kümmert sich Frau Feller Tag und Nacht mit sehr großem Einfühlungsvermögen und mit liebevoller Hingabe um ihren Ehemann. Sie hilft ihm morgens aus dem Bett, unterstützt bei der Körperpflege, beim Verabreichen von Medikamenten und bereitet ihm das Essen. Neben den umfassenden Pflegemaßnahmen wie Toilettengänge und Bäder stellt besonders die Sicherstellung der Ernährungs- und Flüssigkeitsversorgung eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe im Alltag dar. Walburga Feller investiert jeden Tag viel Zeit und Geduld bei der Zubereitung schmackhafter Gerichte und unterstützt bei der Essenaufnahme, da es Herrn Feller meist nicht möglich ist, Essen und Getränke selbstständig zu sich zu nehmen. Auch abends und nachts wacht Walburga Feller stets darüber, ob mit ihrem Ehemann alles in Ordnung ist. Einmal in der Woche erhält sie Unterstützung vom Pflegedienst zur Verrichtung aufwändiger Pflegemaßnahmen.

Auch wenn die krankheitsbedingten und teilweise belastenden Herausforderungen im Alltag viel Kraft



und Verständnis erfordern, legt Frau Feller großen Wert auf ein soziales Miteinander: So beaufsichtigt sie ihren Mann nicht nur ganztägig, sondern sorgen auch für ständige Ansprache und Beschäftigung. Darüber hinaus hat sie auf eigene Kosten ein Auto mit großer Ladefläche für den Rollstuhltransport angeschafft, eine Rampe am Hauseingang montiert und Umbaumaßnahmen im Badezimmer durchführen lassen, die an die Bedürfnisse der Pflege angepasst sind. Neben der Pflege des Ehemannes hat sie 2007 auch die Pflege ihrer Schwiegermutter übernommen, die alleine im eigenen Haushalt lebte. So versorgte sie die Schwiegermutter täglich mit selbst gekochtem Essen, übernahm sämtliche Einkäufe, putzte im Haushalt und sorgte sich um das Waschen der Wäsche. Außerdem übernahm sie mit der Patientin die Fahrten zum Arzt und ins Krankenhaus nach Nürnberg zu den routinemäßigen Herzschrittmacherkontrollen. Walburga Feller war für ihre Schwiegermutter eine wichtige Stütze im Leben, sie sorgte für Ansprache und nahm ihr Arbeiten ab, so dass sie in der gewohnten Umgebung wohnen bleiben konnte. Trotz der umfassenden Pflegetätigkeiten in der Familie versucht Walburga Feller weitestgehend eigenständig die sonst noch anfallenden Arbeiten im Alltag zu bewerkstelligen, wozu Rasenmähen, Ausschneiden von Bäumen und die Brennholzverarbeitung gehören. Eigene Bedürfnisse stellt sie immer hinten an. Urlaub, Freizeittätigkeiten und soziale Kontakte müssen auf ein Minimum reduziert werden.

Landrat Knapp betonte in seine Festrede den herausragenden und jahrzehntelangen selbstlosen Einsatz von Walburga Feller: „Engagierte Menschen wie Sie tragen dazu bei, die Kultur des menschlichen Miteinanders zu fördern. Trotz so mancher Widrigkeit verloren Sie nicht Ihr zuversichtliches Wesen und Ihre positive Grundhaltung. Sie ermöglichten den Pflegenden durch Ihr tägliches, selbstloses Engagement und unter Einschränkung Ihrer eigenen persönlichen Bedürfnisse ein menschenwürdiges Leben. Daher erscheint die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland mehr als gerechtfertigt und ich darf Ihnen per-

sönlich wie auch im Namen des Landkreises Eichstätt herzlich zu dieser hohen Auszeichnung gratulieren.“ Walburga Feller, ihre Familie und die Gemeinde Großmehring könnten zurecht stolz auf diese besondere Ehrung sein, zumal der Bundesverdienstorden nicht tagtäglich verliehen werde, so der Landkreischef.

### **Jugendpreisverleihung 2019: Bewerbungen sind noch möglich!**

Im Alten Stadttheater in Eichstätt findet am 29. Mai 2019 die jährliche Jugendpreisverleihung statt. Neben kulinarischen Köstlichkeiten führt wieder ein buntes Rahmenprogramm durch den Abend. Es können Projekte und Aktionen von Jugendgruppen, -initiativen, -vereinen und -verbänden nominiert werden, die sich 2018 in besonderer Weise in der Jugendarbeit engagiert haben. Bei der feierlichen Preisverleihung werden den Gewinnern von Landrat Anton Knapp ein Preisgeld und eine Urkunde überreicht. Zudem gibt es die Möglichkeit für alle Jugendgruppen im Landkreis, sich an Plakatwettbewerb zum Thema „misch dich ein“ zu beteiligen. „Wofür, wann und warum sollten sich Menschen einmischen? Was denken Jugendliche dazu und wie setzen sie ihre Ideen kreativ in Szene? Das interessiert uns!“, so Jugendpflegerin Theresa Burger. Alle eingereichten Kunstwerke werden von der kommunalen Jugendarbeit in Druck gegeben und als Poster und/oder Postkarte veröffentlicht. Noch können sich Jugendgruppen bewerben oder Projekte vorgeschlagen werden. Genauere Informationen zum Jugendpreis und das Bewerbungsformular finden sich auf der Homepage [www.jugendarbeit-ei.de](http://www.jugendarbeit-ei.de).

### **„Natur & Geschichte erleben“: Neues Umweltprogramm erhältlich**

Zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen und interessante Wanderungen im gesamten Naturpark Altmühltal bietet das Informations- und Umweltzentrum Eichstätt im neuen Flyer „Natur & Geschichte erleben“, das soeben erschienen ist. „Uns war es wichtig, wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt sowie für Einheimische und Besucher



zusammenzustellen, das sicherlich wieder auf gute Resonanz stoßen wird“, so Christoph Würflein, Geschäftsführer des Naturpark Altmühltal. Im Angebot sind Wanderungen, Exkursionen, aber auch viele verschiedene Workshops und Erlebnisveranstaltungen, die dazu einladen, die einzigartige Natur und geschichtsträchtige Orte im Naturpark neu zu entdecken. Erneut wurde die Broschüre übrigens als Wendebroschüre gestaltet, die dem Leser einen gezielten Überblick über spezielle regionale Veranstaltungen im Naturpark geben soll. Ein Schwerpunkt im Programm ist das diesjährige Jubiläum „50 Jahre Naturpark Altmühltal“, hier gibt es am 14. Juli 2019 einen eigenen Thementag mit Ausstellung und verschiedenen Veranstaltungen im Infozentrum Notre Dame statt, einschließlich Mitmachaktionen für Groß und Klein. Auf fünf Jahre blickt das Projekt KUNSTamBANDamLIMES zurück, das mit verschiedenen Kunstobjekten das Unesco-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes wieder in den Vordergrund rücken möchte. Auch für den Nachwuchs ist mit einem umfangreichen Ferienprogramm viel geboten. Der Flyer über die Angebote des Naturpark Altmühltal einschließlich der Angebote der Umweltbildung ist direkt beim Infozentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt (Tel. 08421/9876-0) erhältlich sowie in zahlreichen Gemeinden und Touristinformationen im Naturpark. Auch ein Download ist unter <http://www.naturpark-altmuehltal.de> möglich.



**Christoph Würflein, Geschäftsführer des Vereins Naturpark Altmühltal, präsentiert mit Monika Klement von der Umweltbildung im Eichstätter Infozentrum des Naturpark Altmühltal das druckfrische Heft. Foto: Preis**

## Frühjahrstreffen des „AK Sucht“: Neues Hilfsangebot seit 1. März

Gute Vernetzung, fachübergreifende Kooperation und regelmäßiger fachlicher Gedankenaustausch kennzeichnen den „Arbeitskreis Sucht“ im Landkreis Eichstätt seit seiner Gründung im Jahre 1982. Das Fachgremium, dessen Geschäftsführung beim Sachgebiet Gesundheitswesen des Landratsamtes angesiedelt ist und von Sozialpädagogin Christine Feil ausgeübt wird, traf sich zur jüngsten Sitzung in Eichstätt am Gelände der Polizeiinspektion Eichstätt und beleuchtete die aktuelle Situation der suchtspezifischen Arbeit. In der Arbeitsgruppe sind Vertreter aus Landratsamt, Bezirk, Schulen, Jugendarbeit (KJR, KoJa, Juze Eichstätt), Blaues Kreuz, Caritas, Integra, Polizei, Bewährungshilfe der Region 10, Kliniken, Ärzte, Krankenkassen, Bayerischer Landessportverband, Arbeitsagentur, Apotheken sowie der Selbsthilfe Sucht (Blaues Kreuz, Kreuzbund und AA) zusammengeschlossen. Das Plenum tauscht sich aus, plant und koordiniert die erforderliche Suchthilfe im Landkreis. Es informiert die Mitglieder und die Öffentlichkeit über Entwicklungen und Hilfen zur Suchtprävention und Suchttherapie und trifft sich zweimal im Jahr an unterschiedlichen Örtlichkeiten im Landkreis. Das Forum arbeitet eng mit der übergeordneten Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) zusammen.

### MEHR INFOS:

Nun konnte das Suchthilfeangebot erweitert werden: Der Landkreis Eichstätt betreibt seit dem 1. März 2019 eine Suchtberatungsstelle für Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren. Diese ist angegliedert an das Blaue Kreuz in Eichstätt. Damit erweitert das Blaue Kreuz sein Hilfsangebot von den Erwachsenen bis hin zu den Jugendlichen (Suchtberatungsstelle für Jugendliche im Blauen Kreuz, Ostenstraße 31, Tel.: 08421/9088133, oder [suchtberatung.eichstaett@blaues-kreuz.de](mailto:suchtberatung.eichstaett@blaues-kreuz.de)). Ivica Lasic, 1. Sprecher des AK, begrüßte beim jüngsten Treffen sowohl Landrat Anton Knapp als auch Oberbürgermeister Andreas Steppberger, die beide Mitglieder des AK Sucht sind und sich beide erfreut über das





erweiterte Hilfsangebot und die hervorragende Kooperation der Fachvertreter zeigten. Auf dem Programm der Frühjahrssitzung stand u.a. die Drogensituation im Landkreis Eichstätt, die Präventionsarbeit der PI Eichstätt und das Thema „Trinken im öffentlichen Raum“, wobei hier die Erfahrungen am Beispiel Altstadtfest Eichstätt zur Sprache kamen. Die Eindämmung des Drogen- und Suchtproblems bleibt eine wichtige politische und gesellschaftliche Herausforderung in Deutschland. Die Kooperation der Suchthilfe mit angrenzenden Hilfesystemen, vor allem den medizinischen und den psychiatrischen, ist von großer Bedeutung. „Neben der wichtigen Vernetzung zur therapeutischen Hilfestellung ist der Arbeitskreis aber auch präventiv in Schulen und Einrichtungen tätig und führt regelmäßige Infoaktionen durch“, erläutert Geschäftsführerin Christine Feil.



Fotos: Preis



Die jüngste Sitzung des Fachgremiums „AK Sucht“ des Landkreises Eichstätt fand bei der Polizeiinspektion Eichstätt statt, wo die Experten von Gastgeber EPHK Heinz Rindlbacher begrüßt wurden. Foto: Preis

### Toller Workshop: Pfiffige Upcycling-Ideen für alte Kleidungsstücke



Die Designer machen es vor – es gibt tolle Ideen für all diejenigen, die kreativ sein möchten und zugleich Nachhaltigkeit im Fokus haben: Das Upcycling von Kleidung begeistert mit vielen ungeahnten Ideen und Möglichkeiten. Einen Nachmittag lang probierten Teilnehmerinnen im Rahmen eines Workshops des Umweltbildungsprogramms 2019 im Infozentrum Notre Dame ihre eigene Kreativität an ausgemusterten Lieblingskleidungsstücken aus. Ob getragene Herrenhemden, alte Jeans oder ein Oldie aus Omas Kleiderschrank – gemeinsam mit der Eichstätter Schneidermeisterin Birgit Jenuwein und Naturparkführerin Sonja Hornung wurde nach coolen Lösungen gesucht, um diese Stücke wieder sinnvoll und praktisch „umzucyclen.“ Dank fachlicher Unterstützung konnte z.B. die Eichstätterin Martina einen Winteranorak mit Kapuze reparieren und Flaschengeschenkverpackungen aus einer abgelegten Bluse produzieren. Sheela fertigte zwei Handyhüllen aus einem defekten Fahrradschlauch und begann mit



dem Nähen einer bunten Patchworkdecke aus Stoffresten, Ramona entwarf für sich eine praktische Mehrzwecktasche aus Lkw-Plane und dazu eine Hülle fürs Handy. „Die abgewetzte Lieblingsjeans oder das Hemd mit der ganz besonderen Geschichte ist doch viel zu schade zum Wegwerfen! Man kann Kleidungsstücken wieder neues Leben einhauchen, aus ihnen Kissen, Kuschelbären, Taschen oder Verpackungen zaubern“, betont Workshopleiterin Sonja Hornung. Sie selbst arbeitet gerade eine abgelegte Jogginghose in eine Babypumphose um und fertigt aus einer zu groß gewordenen Jeans eine Mehrzweckgartenschürze für den Sommer. Dass Upcycling Spaß macht und der Umgang mit der Nähmaschine gar nicht so schwer ist, darüber waren sich die Teilnehmerinnen des Kurses alle einig! Im Herbst werden die Naturparkführerinnen wohl noch einen Abendworkshop anbieten, um allen, die nichts wegwerfen möchten, die Möglichkeit zu geben, etwas Sinnvolles zu schaffen: „Bisher haben wir für alles eine Idee gefunden und diese auch umgesetzt“, so Sonja Hornung.

## Resilienz – für Fachkräfte ein wichtiges Thema!



**Zufrieden mit einer bestens verlaufenden Fachtagung (v.li.): Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff, Jörg Mangold, Corinna Lippert, Sandra Heuberger-Streb, Kirsten Weber, Laura Pfaffenzeller, Adelheid Regn-Neidhart, Christine Spiegl, Aenne Seibold und Anett Pohl.**

**Foto: Landkreis Eichstätt**

Der Fachtag in der Stadthalle Treuchtlingen mit dem Titel „Gestärkt von Anfang an – Wie kann Resilienz

gefördert werden?“ lockte über 160 Fachleute aus dem pädagogischen, therapeutischen, medizinischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Die vier Koordinierenden Kinderschutzstellen (KoKi – Netzwerk frühe Kindheit) aus den Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen (S. Heuberger-Streb), Eichstätt (A. Pohl, A. Seibold, C. Spiegl, K. Weber), Roth (L. Pfaffenzeller) und der Stadt Schwabach (A. Regn-Neidhart) hatten den Fachtag organisiert und lenkten bewusst den Fokus auf positive Aspekte und stärkende Schutzfaktoren der frühkindlichen Entwicklung. Aber nicht nur das! Auch der Frage, wie Eltern und Fachkräfte gesund bleiben und die täglichen Anforderungen meistern können, wurde nachgegangen.

### MEHR INFOS:

Im Hauptvortrag nahm Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff (Dipl.-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut) das Thema „Resilienz“ in den Blick und machte darauf aufmerksam, dass Kinder und Eltern in der heutigen, schnelllebigen Welt mehr denn je von Burnout bedroht sind und eine angemessene Stressbewältigung schon früh gelernt werden sollten. Resilienz bedeutet Widerstandskraft, Spannkraft, Elastizität. Menschen benötigen diese, um biologischen, psychologischen und psychosozialen Risiken im Leben begegnen zu können. Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff benannte in Bezug auf Kinder vertrauensvolle Menschen, klare Grenzen, gute Vorbilder, ein gesundes Selbstwertgefühl sowie Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten als Schutzfaktoren im Leben. Eine gute emotionale Beziehung zu einer primären Bezugsperson ist von unschätzbarem Wert. Dies ist ein guter Grundstein für Entwicklung von Widerstandsfähigkeit, um Entwicklungsaufgaben und Krisen angemessen meistern zu können. Seine grundlegende Botschaft: „Resilienzorientierung und –förderung sind eine Grundhaltung Menschen und vor allem Kindern gegenüber“. Je jünger die Kinder, umso wirksamer ist die Stärkung der kindlichen Fähigkeiten und Widerstandsfähigkeit. Denn seelische Widerstandsfähigkeit ist nicht angeboren, sondern wird im Laufe der Entwicklung erworben. In diesem Zusammenhang weist



er unter anderem darauf hin, dass es vor allem im Bereich der frühen Kita-Betreuung auf die Qualität der Einrichtung ankommt. Insbesondere ist auf eine ausreichende Anzahl gut qualifizierter Fachkräfte zu achten.

Im Anschluss wurde die Thematik in drei Workshops unter Anleitung von Jörg Mangold, Corinna Lippert und dem Hauptreferenten vertieft. Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff widmete sich der Frage, wie Fachkräfte trotz vielfältiger Anforderungen ihre körperliche und seelische Gesundheit erhalten können. Belastungs- und Bewältigungsfaktoren sollten sich im Berufsalltag die Waage halten, um eine Erschöpfungspirale oder gar psychische Erkrankung zu verhindern. Auf eine gesunde Balance zwischen Arbeit, Sozialkontakten und Freizeit kommt es an. Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff nennt in diesem Zusammenhang Schutzfaktoren für den Arbeitsalltag wie z.B. ein gutes Teamklima vorzufinden, Handlungsspielräume im Arbeitsfeld zu haben, einem wertschätzenden Führungsstil zu begegnen, Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten zu bekommen und angemessen bezahlt zu werden. Jörg Mangold (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Achtsamkeitstrainer) ging darauf ein, was Eltern tun können, um im Erziehungsalltag gesund und handlungsfähig zu bleiben. Er betonte, dass sich Eltern oft selbst unter Druck setzen und an ihren eigenen hohen Ansprüchen in Bezug auf die Kindererziehung zu scheitern drohen. Nach seinen Aussagen sind etwa zwölf Prozent der Eltern vom sogenannten „Eltern-Burnout“ betroffen. Er nannte konkrete Instrumente zur Erhaltung der elterlichen Resilienz. So konnten die Anwesenden zum Beispiel an einer Atemübung teilnehmen und selbst die entspannende Wirkung erfahren.

Corinna Lippert (Dipl.-Sozialpädagogin (FH), System. Beraterin und Therapeutin) nahm die Situation der Kinder vertiefend in den Blick. Auf erfrischende und humorvolle Art wurden Inhalte und Tipps vermittelt, wie wir Kinder stärken können. Sie gab den Teilnehmern viele Denkanstöße, um das eigene Verhalten zu reflektieren und die Entwicklungsaufgaben und Bedürfnisse der Kinder nachvollziehen zu können.

Als Schlüssel zur Stärkung kann die eigene Haltung den Kindern gegenüber, persönliche Präsenz sowie das Zutrauen in die kindlichen Fähigkeiten gesehen werden.

Neben den fachlichen Inputs war für das leibliche Wohl gesorgt und die Teilnehmenden hatten beim Ankommen und in der Pause die Gelegenheit zu regem Austausch miteinander. Die Veranstaltung fand durchweg positiven Anklang, was im Resümée der teilnehmenden Fachkräfte deutlich wurde: „Professor Fröhlich-Gildhoff hat darauf öfters hingewiesen, dass man eine ‚Resilienzbrille‘ im pädagogischen Alltag aufsetzen sollte. Dies ist für mich ein sehr guter Impuls im täglichen Umgang mit meiner Arbeit mit den Kindern. Der Vortrag war für mich eine Wiederholung und Erinnerung daran, dass Resilienz grundlegend auf Beziehungen beruht,“ so eine Kita-Mitarbeiterin aus Weißenburg. „Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff brachte alle Aspekte zur Resilienz prägnant auf den Punkt, so dass jeder Teilnehmer sofort Verknüpfungen zum Arbeitsumfeld und zu sich selbst herstellen konnte. Der wichtigste Schutzfaktor eines Kindes ist eine stabile, wertschätzende Beziehung zu einer erwachsenen Bezugsperson, die auch außerhalb der Familie liegen kann, z. B. die Erzieherin,“ unterstrich eine Kita-Leiterin aus Treuchtlingen. „Ich bekam gute Anregungen zum Schutz meiner Kräfte und ganz neue Aspekte zum Schutz vor Erschöpfung wurden mir deutlich“, fasste eine Haushaltsberaterin aus dem Landkreis Eichstätt zusammen.

### Demokratie-Weiterbildung im Jugendhaus Morsbach

Unter dem Blickwinkel von Vielfalt und Gleichheit setzten sich 17 Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie weitere Fachkräfte ein Wochenende lang im Jugendhaus Morsbach mit dem Thema „Demokratie“ auseinander. Die beiden Betzavta-Trainer Claudia Treffer (Kommunale Jugendpflegerin) und Stephan Schack (Diversity works) begleiteten die Gruppe beim Erleben verschiedenster Facetten von Diversity und Gleichheit. Die Jugendleiterschulung ist eine Kooperation der Kommunalen Jugendarbeit Land-





kreis Eichstätt, Diversity works und dem Kreisjugendring Eichstätt. Die Schulung wird zudem als Basismodul für die Trainerausbildung zum zertifizierten Betzavta-Trainer anerkannt. Das Betzavta-Bildungsprogramm wurde 1988 am „Adam Institut for democracy and peace“ Jerusalem zur Demokratieerziehung entwickelt und wird inzwischen international in der außerschulischen (Jugend)bildung erfolgreich angewandt. Der nächste Kurs findet vom 6. bis 8. Dezember 2019 zum Thema „Grenzen des Gehorsams“ statt. Interessierte können ab sofort unter [www.kreisjugendring-ei.de](http://www.kreisjugendring-ei.de) anmelden.

## Schulamt im Landkreis Eichstätt ist wieder komplett



**Offizieller Antrittsbesuch im Landratsamt: Der Fachliche Leiter des Staatlichen Schulamtes Schulamtsdirektor Rudolf Färber (re.) zusammen mit seinem neuen Schulratskollegen Florian Rieß und Landrat Anton Knapp. Foto: Preis**

Zum offiziellen Antrittsbesuch empfing Landrat Anton Knapp den neuen Schulrat und Stellvertreter von Schulamtsdirektor Rudolf Färber in seinem Amtszimmer. Rieß, seit 2013 Rektor der Eichstätter Grundschule Am Graben, wechselte nun als Schulrat an das Staatliche Schulamt und unterstützt dessen Leiter Rudolf Färber bei allen Amtsgeschäften. „Es wurde Zeit, dass das Eichstätter Schulamt nun wieder Verstärkung bekommen hat, denn alleine die Verwaltungsaufgaben sind enorm gestiegen und wir müssen uns den zunehmenden Herausforderungen stellen“, betont Rudolf Färber. „Ich bin froh, dass der

neue Schulrat aus den eigenen Reihen kommt, so ist die Eingewöhnungsphase kurz. Herr Rieß ist mit den Begebenheiten und der Schulstruktur im Landkreis bestens vertraut.“

### MEHR INFOS:

Färber und Rieß haben mit dem Landkreischef aktuelle und künftige Vorhaben erläutert und einen Blick auf anstehende Aufgaben an den Landkreisschulen geworfen: So ist die Digitalisierung der Grund- und Mittelschulen eine der großen aktuellen Herausforderungen für das Leitungsteam. Das Eichstätter Schulamt vertritt die Belange der 45 öffentlichen und privaten Grund- und Mittelschulen an 36 Standorten im Landkreis, an denen rund 7300 Schüler von mehr als 600 Lehrkräften unterrichtet werden. „Ich freue mich sehr über die neue Aufgabe und stelle mich überaus motiviert den neuen Herausforderungen“, so Rieß, der seinerseits umfangreiche Führungserfahrung als Rektor hat und fundierte pädagogische Kompetenzen mitbringt. Der Eichstätter Landkreischef wünschte ihm „alles Gute und stets eine glückliche Hand“.

## Wirtschaftsgespräch im neuen Dienstleistungszentrum Lenting

Die beiden Landkreise Eichstätt sowie Neuburg-Schrobenhausen und die IHK Ingolstadt kamen auf Einladung von Landrat Anton Knapp zu einem Wirtschaftsgespräch im neuen Dienstleistungszentrum Lenting zusammen. Nach Empfang und Begrüßung durch den Landkreischef stand ein reger Gedankenaustausch mit wichtigen Themen auf dem Programm: So wurden die möglichen Auswirkungen des Brexit auf die heimische Wirtschaft hinsichtlich Zöllen, Erhöhung der Rohstoffpreise und Abnahme der konjunkturellen Entwicklung diskutiert, der Ausbau des Schienenverkehrs in der Region 10, der Strukturwandel in der Region 10 durch Veränderungen in der Automobilindustrie und die Unterstützung der Aktion „Digital Learning Lab“ der THI Ingolstadt, welche Schüler mit dem Umgang digitaler Lehrmittel vertraut machen und Einblicke in IT-Berufe gewähren soll. Am 27. Juni d.J. wird im Rahmen des Familienpaktes Bayern eine Veranstaltung des Bayerischen Staats-



ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales im Landratsamt Eichstätt stattfinden – hierzu erhalten Firmen zeitnah nähere Informationen zur Teilnahme. Im Anschluss an das Wirtschaftsgespräch schloss sich ein gemeinsamer Rundgang durch das neue Verwaltungsgebäude an, bei dem Landrat Knapp die hier tätigen Sachgebiete kurz vorstellte.



**Informativer Austausch:** (v.li.) Georg Stark (Wirtschaftsförderer Landkreis Eichstätt), Verena Sattler (Mitarbeiterin IHK Ingolstadt), Elke Christian (Geschäftsführerin IHK Ingolstadt), Landrat Anton Knapp, Andrea Haslauer (Wirtschaftsförderin Landkreis Neuburg-Schrobenhausen), Katharina Huber (Landkreisentwicklung Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) und Christian Speth (stellv. Wirtschaftsförderer Landkreis Eichstätt). Foto: Landkreis Eichstätt

### Übergabe einer interaktiven Gefahrenkarte für den Landkreis Eichstätt

Ein Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München (Studiengang Kartographie und Geomedientechnik), dem Lentinger Stiefel-Verlag und der Landkreisverwaltung Eichstätt wurde nun im Beisein der beteiligten Studierenden im Sitzungssaal der Eichstätter Landratsamtes der Öffentlichkeit vorgestellt: Auf Initiative des Lehrbeauftragten Thomas Daniel erstellten Studierende eine Waldbrandgefahrenkarte für den Landkreis Eichstätt im Wege einer einsemestrigen Projektarbeit. Die Projektleitung hatte Thomas Daniel (Kartograph beim Stiefel Verlag sowie aktiver Pilot beim Eichstätter Fliegerclub und Ersatzpilot für die Luftrettungsstaffel Bayern) inne, als fachlicher Ansprechpartner im

Landratsamt fungierte David Vogl (Fachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Sachgebiet für Öffentliche Sicherheit und Ordnung). Landrat Anton Knapp und Geschäftsführer Heinrich Stiefel vom Stiefel-Verlag ließen sich die interaktive Digitalkarte sowie die (im Katastrophenschutz als Redundanz übliche) analoge Gefahrenkarte im Detail erläutern. Der Landkreischef dankte allen Beteiligten und freute sich, dass solche Projekte im Landkreis Eichstätt umgesetzt werden. Auch Heinrich Stiefel zeigte seine Begeisterung für solch eine wichtige Karte, die beste Praxisunterstützung der Luftbeobachter leiste.

### MEHR INFOS:

David Vogl, der von Seiten des Landratsamtes das Projekt mit begleitete, dankte den beteiligten Studierenden für ihr großes Engagement, das dazu beitrug, dieses Projekt innerhalb kürzester Zeit zu realisieren: „Toll ist, dass die Karte jederzeit erweitert und bearbeitet werden kann, auch wenn das Hochschulprojekt jetzt abgeschlossen ist“, so Vogl, der als ausgebildeter Luftbeobachter im Sommer im Zuge der Waldbrandbekämpfung selbst mit der Karte arbeiten wird. Die Karte wird jedoch nicht nur im Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landratsamtes genutzt werden, sondern auch dem Katastrophenschutz vor Ort in der Örtlichen Einsatzleitung analog sowie digital zur Verfügung gestellt.



Foto: Landkreis Eichstätt

### Landrat überreicht an Fa. FKT, Pförring, Urkunde für Umweltpakt Bayern

Landrat Anton Knapp und der Bürgermeister Bernhard Sammler haben der Firma FKT in Pförring die Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Um-





weltpakt Bayern überreicht. Die FKT GmbH ist ein Mittelständischer KFZ-Zulieferbetrieb mit etwa 200 Beschäftigten mit Firmensitz in Pförring. Bereits seit rund 10 Jahren beschäftigt sich das Unternehmen intensiv mit der Nutzung und Weiterentwicklung regenerativer Energieressourcen. Bereits vor einigen Jahren hat sich die Unternehmensleitung dazu entschieden, Themen wie Nachhaltigkeit, Regionalität, Schonung von Ressourcen usw., sprich, dem Gedanken des „CSR“ (Corporate Social Responsibility) in den Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns zu rücken. Das Unternehmerische Ziel der FKT ist es, Ökonomie und Ökologie in einen vernünftigen Konsens zueinander zu bringen. Auf Anregung von Matthias Preschke, CSR-Beauftragter des Unternehmens, hat sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, sich für den Umweltpakt Bayern zu bewerben, was jetzt erfolgreich abgeschlossen wurde.



**Stefan Müller (Leiter Entwicklung und Projekt), Wolfgang Stippler (Leiter Produktion), Guido Günthner (Technischer Geschäftsführer), Bernhard Sammiller (Bürgermeister), Josef Karrer (Geschäftsführer), Anton Knapp (Landrat), Georg Stark (Wirtschaftsförderer Landkreis Eichstätt) und Christian Speth (Nachfolger Wirtschaftsförderung).**

## Legionellen-Untersuchungspflicht in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden

Betreiber oder Inhaber bzw. Unternehmer von Trinkwassererwärmungsanlagen sind nach dem Infektionsschutzgesetz in Verbindung mit der Trinkwasserverordnung verpflichtet, auf einen regelkonformen Betrieb der Anlagen zu achten und gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen in festgelegten Abständen

durchführen zu lassen. Damit soll einem Legionellen-Befall zuverlässig vorgebeugt werden. Wie das Sachgebiet Gesundheitswesen im Landratsamt Eichstätt mitteilt, stellen die Hygienekontrolleure bei den stichpunktartigen Kontrollen im Landkreis leider immer wieder fest, dass in den öffentlichen und den gewerblich-öffentlichen Einrichtungen keine oder nicht ausreichende Trinkwasseranalysen bezüglich der Legionellen durchgeführt werden. „Werden fehlende Analysen festgestellt, so sind wir leider gezwungen, mindestens ein Ordnungswidrigkeitsverfahren mit Bußgeld einzuleiten. Wird im Erkrankungsfall ermittelt, so kann dies auch strafrechtlich verfolgt werden“, erläutert Hygienekontrolleur Jürgen Nerb, der zusammen mit seinen Kollegen auf vorbeugende Information setzt.

### MEHR INFOS:

Legionellen zählen zu den gefährlichsten Keimen im Trinkwasser. Die beweglichen, winzig kleinen Stäbchenbakterien sind weltweit natürlicher Bestandteil des Süßwassers, auch des Grundwassers – allerdings nur in kleinen Mengen. Das tückische ist allerdings: Die Mikroorganismen können sich explosionsartig unter günstigen Bedingungen vermehren. Die Ansteckungsgefahr ist groß, wenn das stark mit Keimen belastete Wasser zerstäubt wird. Legionellen werden nicht etwa beim Trinken in den Körper aufgenommen, sondern beim Duschen oder an Armaturen über Wasserdampf eingeatmet. Die Bakterien können dann die gefährliche Legionärskrankheit auslösen, teilt das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mit.

---

### Impressum

Landratsamt Eichstätt

Pressestelle

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Telefon: 08421/70-360

E-Mail: [pressestelle@lra-ei.bayern.de](mailto:pressestelle@lra-ei.bayern.de)

Internet: [www.landkreis-eichstaett.de](http://www.landkreis-eichstaett.de)

---